

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 3.

Mittwoch den 9. Januar 1901.

11. Jahrgang.

Deutliches und Sächsisches.

Bretinig. Laut Beschluß des hiesigen Turnrats soll am 24. Februar im Schützenhause ein Unterhaltungsabend veranstaltet werden. — Die Hauptversammlung des Turnvereins findet am 30. Januar statt.

Bretinig. Am Montag nachmittags passierten Zigeuner, Frauen und Kinder, unsern Ort, welche mittels Wagens nach Frankenthal gebracht wurden, um von dort dann weiter nach der Grenze zu transportiert zu werden. Dieselben hatten seit einigen Tagen in der Nähe von Obersteina ihr Lager aufgeschlagen und wurden die Männer hinter Schloß und Riegel gebracht, da dieselben Diebstähle verübt haben sollen.

Stark verrechnet hat sich diesmal der trotz vielfacher Mißerfolge unverdrossen weiter prophezeiende Wetterkundige Prof. Falb. Wie bekannt, lautete seine Prognose für die ersten Tage des Monats: „Vom 1. bis 4. Januar regnerisches Wetter bei verhältnismäßig hoher Temperatur.“ Auch beim größten Wohlwollen für den Propheten wird man zwischen dieser Prophezeiung und der Wirklichkeit kaum eine Ähnlichkeit entdecken können. Das denkbar trockenste Wetter und ein Umschwung vom Warmen zum Kalten setzte mit dem Januar ein — also das direkte Gegenteil von Falbs Vorherjage!

Hauswalde. In hiesiger Sparkasse wurden im Monat Dezember 1900 in 27 Posten 1827 Mark 80 Pf. eingezahlt und 1 neues Buch ausgestellt. Dagegen erfolgten 6 Rückzahlungen im Betrage von 823 Mk. 22 Pf.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen der Margarethe Berg, Inhaberin eines Buttergeschäfts in Leipzig-Gohlis, und über das des Handelsmanns und Photographen Bruno Welschmidt in Wildenfels.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten und Zigarrenhändlers Karl August Seidel in Stötteritz bei Leipzig, über das des Kaufmanns Dekar Robert Terpiß, Inhabers der Zigarrenhandlung und der Leihbibliothek unter dem Namen C. G. Haase Nachf. in Leipzig, über das der Schnittwarenhändlerin Auguste Wilhelmine verw. Bindner geb. Franke in Limbach und über das der sächsischen Bogenschützfabrik, G. m. b. H. i. L., in Mulda bei Brand.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns Emil Rudolf Teubert in Zwickau, Inhabers einer unter der Firma: Rudolf Teubert daselbst betriebenen Eierhandlung, und über das des Friedrich Wilhelm Ernst Schmidt, Kürschnermeisters in Pirna.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird in der Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden vom 30. März bis 13. April d. J. der 8. Lehrgang für Turnwarte und Borturner des Turnkreises Sachsen abgehalten. Der unter der Oberleitung des Kreisvertreters Turndirektor Bier stattfindende Unterricht wird täglich fünf bis sechs Stunden dauern und hat den Zweck, Turnwarte und Borturner in der Ausübung ihres Vereinsamtes zu vervollkommen und sie dazu in der eigenen Turnfertigkeit und in der Lehrfertigkeit weiter zu bilden.

Dresden. Auf Befehl Sr. Majestät

des Königs wird wegen erfolgten Ablebens Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach am königlichen Hofe Trauer auf drei Wochen, und zwar vom 6. bis mit 26. d. M. angelegt. — Se. Majestät der König hat befohlen, daß der für Mittwoch den 9. Januar angelegt gewesene große Hofball infolge Ablebens Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach in Wegfall kommt. — Se. königliche Hoheit Prinz Georg begiebt sich mit dem Rittmeister v. Meßsch nach Weimar, um die königliche Familie bei der Trauerfeier daselbst zu vertreten.

Zehn Stück gefälschte Zinscheine von $3\frac{1}{2}$ prozentigen Hamburger Hypothek-Pfandbriefen, Serie 30, wurden am 1. Januar durch einen Dienstmann bei einem Dresdner Bankhause einzulösen versucht. Der Abnehmer wartete in einem benachbarten Hausflur und wurde dort verhaftet. Bei dem Verhafteten wurden noch über 600 gleichartige Zinscheine vorgefunden, deren Fälschung der Mann ohne Weiteres zugab. Er gestand ferner ein, bereits eine Anzahl gefälschter Zinscheine bei verschiedenen Dresdner Bankhäusern angebracht zu haben.

Eine nichtswürdige That ist in der Sylvesternacht in Meissen verübt worden. Es wurde mit einem Revolver in eine Wohnung des zweiten und ersten Stockwerks geschossen, wobei zwei Fenster Scheiben zertrümmert worden sind. In dem ersten Stockwerk drang die Kugel oberhalb eines Bettes, worin ein Kind schlief, durch das Fenster, schlug an die gegenüberliegende Wand und fiel dann zu Boden, wo sie gefunden wurde. Man vermutet, daß die Schüsse von den in der Nachbarschaft wohnenden polnischen Arbeitern abgegeben worden sind.

Ein Unfall mit tödlichem Ausgange hat sich am 3. Januar Abend in der 6. Stunde auf dem Bahnhof in Ostitz zugegetragen. Dort, wo die Kohlenlowrys entladen werden, sammeln seit einiger Zeit trotz vieler Verbote die Kinder bedürftiger Fabrikarbeiter die Abfallstücke. Als nun zu angegebener Zeit neue Waggons in das betreffende Gleis rangiert wurden, stießen dieselben an eine schon dort stehende Lowry an, unter welcher die 13jährige Tochter Anna des Fabrikarbeiters Becker nach Kohlen suchte. Durch den Anprall ist das Kind so unglücklich unter die Räder gekommen, daß ihm ein Bein vollständig zermalmt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde die Verunglückte nach der elterlichen Wohnung gebracht; daselbst ist das bedauernswerte Kind infolge großen Blutverlustes nachts gestorben.

Niederjeblich, 5. Januar. Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde am Donnerstag Mittag der hiesigen Familie Klein zu teil. Als dieselbe beim Mittagbrot saß, explodierte plötzlich mit mächtiger Detonation der Ofen und die Stücke davon, vermischt mit Ruß, zerstreuten sich in der ganzen Stube. Der Ofen war bis auf den Sockel abgehoben. Glücklicherweise wurde Niemand dabei verletzt. Das kleine Kind R.'s hatte unmittelbar am Ofen auf der Erde gesessen und gespielt, blieb wunderbarer Weise aber auch unverfehrt. Frau Klein hatte kurz vorher frische Kohlen aufgelegt. Vermutlich befand sich unter letzteren ein Explosionskörper.

Das Konkursverfahren eröffnet wurde

am 2. Januar über das Vermögen des Freiherrn von Andrian-Werburg, alleinigen Inhabers der Firma „Papierfabrik Plattenthal F. v. Andrian-Werburg in Wiesa bei Annaberg“. Der Zusammenbruch dieser Firma hängt mit dem Konkurs der Dietrich'schen Spar- und Leihkasse zusammen. Ein große Dresdner Bankfirma ist dabei engagiert. Die Firma beschäftigte 60—70 Arbeiter, die nunmehr brotlos werden.

Von Zigeunern entführt wurde in Falkenstein bei Dederan — wie die Staatsanwaltschaft bekannt giebt — der 6jährige Sohn des Kutjägers Künzel daselbst.

Ein Familiendrama spielte sich dieser Tage in Reifland bei Döbernhau ab. Am gemeinsam mit ihren Kindern den Tod zu finden, sprang die Ehefrau des Wirtschaftsbefähigten Schubert daselbst früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr mit den beiden Kindern, von denen eins zwei Jahre, das andere erst sechs Wochen alt ist, in einen in der Nähe befindlichen Teich. Während in demselben das jüngere Kind sofort ertrank, vermochten bei dem geringen Wasserstande die Frau und das ältere Kind nicht den Tod zu finden, weshalb beide den Teich wieder verließen und in die Wohnung zurückkehrten. Die Frau, welche sich inzwischen auf dem Heuboden versteckt hatte, wurde noch am selben Tage in Haft genommen. Schermtut soll die Ursache der unglücklichen That sein.

Der Schneeberger Sohnesmörder, der Bergmann Weber, welcher, wie schon gemeldet, seinen 20jährigen Sohn erschlug, wurde am Mittwoch Nachmittag aus dem Schneeberger Gefängnis nach Zwickau transportiert. In der Schneeberger Leichenhalle fand die gerichtliche Sektion der Leiche des ermordeten Bergarbeiters Albin Ernst Weber statt. Auch der Vater, der die unselige That im Rausch beging, war zugegen. Durch den Messerstich, den Weber seinem Sohn versetzt hat und der sehr tief in den Hals eingebrungen ist, ist die Kopfschlagader völlig durchschnitten worden, so daß der Tod infolge rapider Verblutung eingetreten ist. Den Vater schildern die Leute als einen ruhigen und friedliebenden Menschen, der mit seiner Familie sehr gut zusammen gelebt hatte. In letzter Zeit hatte er jedoch mit dem erstkündigen Sohne des Deisteren Zwist, weil der Vater mit einem Liebesverhältnis, das der Sohn mit einer älteren Arbeiterin unterhielt, nicht einverstanden war.

Die Verdachtsmomente gegen den mutmaßlichen Raubmörder Roth aus Neuth bei Bat Eißer verdichten sich immer mehr, so daß ein Zweifel an seiner Schuld kaum mehr bestehen kann. Trotz alledem leugnet er noch hartnäckig. Bei einer durch die Gendarmen vorgenommenen Haussuchung wurde auch ein Teil jener Zigarren gefunden, die dem unglücklichen Schulknaben Todt mit geraubt waren, und die Mutter des Mörders darüber gerade noch ertappt, wie sie jene Zigarren durch Zerdrücken unkenntlich machen wollte. Sie und ihr Gemann wurden darum auch zum Verhör ins Amtsgerichtsgefängnis Morf abgeführt.

Der Geschäftsgang in den Fabriken wie im Kleinhandel hat, wie aus Delknitz berichtet wird, auch in diesem Jahre die Voraussetzung bestätigt, daß die gegen das Korsett gerichteten Kundgebungen den Umsatz in keiner Weise zu beeinträchtigen im Stande waren.

Wie sich der Mißerfolg der Reformer durch den günstigen geschäftlichen Verkehr nachweisen läßt, ebenso wird es schwer fallen, in der Gesellschaft viele nicht mit dem Korsett bekleidete Damen zu entdecken.

Ueberraschend ungünstig ist das Ergebnis der neugegründeten Düngerabfuhr-Gesellschaft zu Plauen im Vogtlande. Sie schließt mit einem Fehlbetrage von 36,000 Mk. ab. Die Folge davon ist eine Aenderung der Tarifbestimmungen, insbesondere Erhöhung der Räumungskosten pro cbm. Gründe zu dieser Unterbilanz: Geringer Absatz der Fäkalien, geringer Erlös aus dem verkauften Dünger.

Der 19jährige Gutbesizersohn Edwin Wabewitz aus Zschwitz bei Muzschen, Soldat des 107. Regiments, der den Weihnachtsurlaub überschritten hatte, erhängte sich auf dem Heuboden in der elterlichen Wohnung.

Der Fleischergehilfe Gatzig in Leipzig „verwechelte“ auf dem dortigen Schlachthofe zwei schwere Schweinehälften gegen zwei leichtere. Diese „Verwechslung“ kostete ihm sieben Monate Gefängnis, da die Gerichte wegen der zahlreichen Diebereien auf dem Schlachthofe strenge Strafen aussprechen.

In der Stahlgießerei der Aktiengesellschaft Lauchhammer explodierte am Freitag, wie aus Gröbzig bei Riesa gemeldet wird, der Kessel eines Schmelzofens, wobei 7 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Einer von ihnen ist bald darauf gestorben.

Beim Baumfällen im Walde zu Dorna im Vogtlande wurde am Montag der 25jährige Handarbeiter Knoll von dem nach einer nicht erwarteten Richtung stürzenden Stamme erdrückt. Der bejahrte Vater Knolls war Zeuge des Unglücksfalles, konnte aber seinem unglücklichen Sohne nicht helfen.

Der Bahnassistent Fricke von Mägeln wurde von seinem Amte suspendiert, weil er sich schon seit Jahren hat Unterschlagungen im Dienste zu schulden kommen lassen. Die Untersuchung wird ergeben, welche Summen er veruntreut hat.

In der Bretschneider'schen Papierfabrik in Schönheiderhammer ist am Neujahrstage der Arbeiter Dörffe infolge eigener Unvorsichtigkeit in das Getriebe gekommen und sofort getötet worden.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 7. Januar.

Zum Auftrieb kamen: 310 Ochsen und Stiere, 263 Kalben und Kühe, sowie 205 Bullen, 1975 Landdameine, 1120 Schafvieh und 438 Kälber, zusammen 4311 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—37 Schlachtgewicht 63—67; Kalben und Kühe Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63 Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgew. 43—46, Schlachtgewicht 65—68; Schafe: Lebendgewicht 45—46; Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Rammes

am 3. Januar 1901.

	höchster/niedrigster Preis.				Preis s.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	7	50	7	03	50 Kilo	3 20
Weizen	7	64	6	95	Stroh 1200 Pfd.	30 —
Gerste	7	14	6	78	Butter 1 Kilo	2 10
Safer	7	—	6	50	„höchster/niedrigst.	1 60
Getreide	7	87	7	50	Ersen 50 Kilo	10 —
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo	2 —